©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

Erlebnisse mit Rotfußfalken *im Lechtal nördlich von Augsburg*

Von Georg Geh

Aus dem Jahr 1957.

28. 4. Sonniger Morgen. Ich durchstreife die Feldgehölze nördlich des Auenhofes. Von einer hohen Fichte streicht ein kleiner Raubvogel ab — ein Falke, der von einem Turmfalken spielerisch angegriffen wird. Das schiefergraue Gefieder sehe ich selbst ohne Fernglas. Schnell entsinne ich mich des Gesprächs mit einem Vogelfreund, daß hier im vergangenen Sommer ein Abendfalkenpaar gebrütet habe. Im Fernglas erkenne ich auch die roten Hosen: zweifellos ein Rotfußfalkenmännchen *(Falco vespertinus)*. Etwa eine halbe Stunde später schießt das Falkenmännchen wieder herbei, hinter ihm fliegt das Weibchen. Ich hätte das Weibchen eher mit einem Baumfalken verwechselt als mit einem Turmfalken. Das Paar kreist über der Fichtenreihe, die zwischen Feldern steht. Die wendigen Falken fangen im Fluge Insekten, wie dies häufig bei Baumfalken zu beobachten ist.

3. 5., nachmittags. Ich entdecke die Falken in einer Schwarzpappel, die das Auengestrüpp hoch überragt. Das Männchen fliegt einen kurzen Bogen zum Weibchen, schrill „kikikiki" rufend, während das Weibchen langgezogen antwortet. Sie paaren sich.

Der Grund, warum sich die Abendfalken gern in der Pappel aufhalten, wird mir bald nach der Paarung ersichtlich. Das Männchen schlüpft mit lockender Stimme, die weicher tönt als jene des Turmfalken, in den Elsternhorst, der in den unteren Pappelzweigen steht. Er lockt solange, bis auch das Weibchen in den Horst schlüpft. Das Männchen zwängt sich indessen auf der anderen Seite durch die Überdachung hinaus. Einige Male wiederholt sich das Spiel, dann bleibt das Weibchen minutenlang im Horst sitzen. Augenscheinlich wählt also das Männchen die Kinderwiege aus und bietet sie dem Weibchen immer wieder an.

11. 5. Am frühen Nachmittag beobachte ich in Richtung Lech-Chemie vier Rotfußfalken, die eifrig in der waren Sonne nach Insekten jagen. Später kommt das Paar in die alte Pappel zurück und vertreibt gemeinsam eine Elster, die neugierig um den Horst hüpft. Die beiden anderen Falken sind ebenfalls ein Paar, das sich den Horst etwa 150 m unterhalb angeeignet hat, den Elstern in eine halbwüchsige Pappel bauten. Gegen 16 Uhr stören Männerstimmen meine Beobachtungsfreuden. Einer der Störenfriede klopft heftig an die alte Pappel; er ist im Dickicht nicht zu sehen; der zweite will auf dem grobrindigen Ast zum Horst hinausklettern. Wie er mich erblickt, stutzt der vermutliche Eierräuber, steigt augenblicklich zurück. Sofort verschluckt ihn das Augestrüpp wieder.

12. 5. Den langen Vormittag über kreist das erste Paar nur einmal um die hohe Pappel, während sich das zweite in der halbwüchsigen paart.

25. 5. Heute kommt nur noch das zweite Paar Abendfalken zum ausgewählten Horst.

30. 5. Wieder will ich zu den Falken, denn ich fürchte, daß zu neugierige Beobachter oder Eiersammler bald auch das zweite Paar vertreiben werden.

Das Männchen kommt mit einer Maus von den weiten Feldern zurück. Das Weibchen sitzt im Horstbaum. Als das Männchen aufblockt, fliegt das Weibchen herbei, nimmt ihm die Maus ab, die es bereitwillig überläßt.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download www.zobodat.at

Gerade fängt das Weibchen zu kröpfen an, als eine Rabenkrähe die halbwüchsige Pappel anfliegen will. Pfeilschnell schießt das Männchen auf sie los. In wildem Auf und Ab greifen sich die beiden gegenseitig an, bis sie müde sind. Die Krähe blockt in der Pappelkrone auf, das Falkenmännchen neben seinem Weibchen.

Das war leider meine letzte Falkenbeobachtung in jenem Jahr.

Für das Jahr 1958 finde ich in meinem Schreibblock noch folgende Notiz über Rotfußfalken am unteren Lech:

7. 9. 1958. Am späten Morgen ein Rotfußweibchen auf einer hohen Fichte beobachtet. Da ich bereits am vorletzten Augustsonntag ein Paar über dem Fichtengehölz entdeckt hatte, das Weibchen lange über mir aufgeregt rufend, ist ein unbemerktes Brüten im Sommer nicht ausgeschlossen, da die Fichtenparzelle schwierig zu überblicken ist.

Kiebitz · *Foto Adolf Hitzler*



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: 66

Autor(en)/Author(s): Geh Georg

Artikel/Article: Erlebnisse mit Rotfußfalken 35-36